

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur; Das Feature;Freistil;Mikrokosmos - Die Kulturreportage ; Deutschlandfunk vom 01.Februar bis einschl. 28.Februar 2019

Freitag, 01. Februar 2019

19.15 Mikrokosmos - Die Kulturreportage

026 Die Umsatzköniginnen
Von Elisabeth Veh
(Wdh. vom 13.4.2018)

Wer braucht noch Einkaufserlebnisse am Fernsehgerät? In Zeiten des Onlinehandels scheint Teleshopping fast schon antiquiert. Doch der Branche geht es blendend - Deutschland ist Teleshopping-Spitzenreiter in Europa. Eine Reportage aus der Welt der unbekanntesten Bedürfnisse und absurden Produkte. In München darf Reporterin Elli Veh hinter die Kulissen des ältesten und erfolgreichsten Teleshoppingkanals in Deutschland schauen. Seit 1995 besteht das Kerngeschäft in 16 Stunden Verkaufsfernsehen mit teils prominenten Moderatorinnen und Moderatoren. Ein ehemaliger Fußballprofi und eine frühere Opernsängerin sind dabei. Mit einem Dauerlächeln im Gesicht preisen sie Waren an, die die wenigsten Käuferinnen und Käufer wirklich brauchen. Haushaltsgeräte, Kleidung und Körperpflegeprodukte sind dabei am beliebtesten. Ein Einblick in die Welt des schönen Scheins und knallharten Profits.

Redakteur: Seibt, Anna

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1543

20.10 Das Feature

Die Stadt, der Sex, das Schreiben
Das Universum des Paul Nizon
Von Burkhard Reinartz
Regie: Burkhard Reinartz
Produktion: Dlf 2019

Elias Canetti war sein Trauzeuge, Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt zählten zu seinen Freunden. Le Monde nennt den 1929 in Bern geborenen und seit über 40 Jahren in Paris lebenden Schriftsteller Paul Nizon „den zur Zeit größten Magier der deutschen Sprache“. 2018 ist das neue Buch des 89-Jährigen erschienen: ‚Sehblitz - Almanach der modernen Kunst‘, eine Sammlung seiner Kunstkritiken von Goya über Turner bis zu Giacometti. Immer geht es in Nizons Büchern um die Eigenwelt des manischen Schreibkünstlers, seine Jagd nach Glück, Erotik und Leidenschaft. Wie bilanziert Nizon heute sein Leben? Was bleibt, was hat sich für ihn im Alter gewandelt? Gibt es Veränderungen bei seinen großen Themen Einsamkeit und Sex? Was tun, wenn die Gier nach Frauen im Alter kein Gegenüber mehr findet? Gibt es weiterhin Augenblicke der Liebe zur ganzen Existenz? Wenn Nizon Schreiben und Leben zu Synonymen erklärt: Wie lebt es sich, wenn sich der Schreibstrom langsam ausdünnt? Burkhard Reinartz hat den Schriftsteller in Paris besucht und ist mit ihm durch sein Quartier gestreift.

Redakteur: Bajohr, Ulrike

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503

Sonntag, 03. Februar 2019

20.05 Freistil

Chikuni Radio in Sambia
Hörfunk unterm Moringa-Baum
Von Babette Michel
Regie: die Autorin
Produktion: Dlf 2016

Radio ist das wichtigste Medium in Afrika. Radio heißt: Kontakt, Information, Bildung und Entwicklung. Auch in Regionen, in denen die Menschen ohne TV, Telefon und Internet leben. Im Süden Sambias durchbricht eine Radiostation die Isolation von 250.000 Menschen vom Volk der Tonga. Die Tonga leben im Umkreis von 60 Kilometern um die Jesuiten-Mission in Chikuni, mit deren Hilfe das Radio gegründet wurde. Radio von und mit der Bevölkerung: Nachrichten in der Lokal-Sprache Chitonga, Beiträge über Gesundheit, Ernährung und Gemeinschaftsleben, die das Schweigen über Krankheiten, Korruption und Kriminalität brechen. Und durch ‚Radio Schools‘ wird Bildung zu Kindern gebracht, die sonst nie eine Schule besuchen würden. Ein Radio für alle.

Bemerkung: P50211 - Wiederholung vom 26.06.2016

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 05. Februar 2019

19.15 Das Feature

Die Moschee am Bahndamm
Muslimische Roma in Düsseldorf
Von Ulla Lachauer
Regie: Claudia Kattanek
Produktion: Dlf 2015

Seit 17 Jahren kommen sie hier zum Freitagsgebet zusammen - in einem Konfirmandensaal, den sie mit Koransuren und blauen Kacheln geschmückt haben. Iman Ajdini, ein junger Theologe aus dem mazedonischen Skopje, predigt in Romanes, der Muttersprache der Gemeindemitglieder. Die meisten sind in den 60er-Jahren als Gastarbeiter gekommen, Jugoslawen, wie es damals hieß. Dass sie Roma und Muslime waren (aus Mazedonien, dem Kosovo, Serbien), haben sie lange verborgen. Erst mit dem Jugoslawienkrieg, der einen großen Exodus nach Westeuropa auslöste, war die Vergangenheit wieder da: Plötzlich standen muslimische Roma aus ihren Heimatorten vor der Tür, Nachbarn von einst, Verwandte. Nach und nach fanden sie in der neuen Heimat Deutschland zusammen. Das Feature erzählt, wie diese Minderheit ihren Weg fand - den Glauben zu leben und Nachbarschaft mit den Christen nebenan, von ihrem Stolz, ohne Staatsgelder auszukommen, vom Alltag im Fastenmonat Ramadan und den aktuellen Debatten über den Islam.

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385

Freitag, 08. Februar 2019

19.15 Mikrokosmos - Die Kulturreportage

Lebendiges Archiv: Sinti und Roma als Storyteller in eigener Sache
Von Manuel Gogos

Hunderte Jahre Kulturgeschichte der Sinti und Roma mit wenigen Klicks erfahrbar machen - das ist das Anliegen des RomArchive. Zu seiner Eröffnung wird mit Tanz, Performances und Ausstellungen gefeiert, Stereotype werden hinterfragt und Geschichte wird neu geschrieben. Nach jahrelanger Vorbereitung wird das ungewöhnliche Archiv im Januar 2019 mit einem dreitägigen Festival in der Akademie der Künste in Berlin eröffnet. Auf Konzerten, bei Ausstellungen und Tanzveranstaltungen wird der Autor mit seinen eigenen Vorurteilen konfrontiert: Wie kommt es eigentlich, dass Roma als geborene Musiker gelten? Und warum tragen sie noch immer den Beinamen fahrendes Volk, obwohl die meisten von ihnen seit Generationen sesshaft sind? Was bedeutet es, wenn die Künstlerin Delaine le Bas selbstironisch auf Klischees zurückgreift, Zigeunerkitsch sammelt oder bei einer Performance dem Autor aus der Hand liest? Im RomArchive kommen Roma und Sinti selbst zu Wort und treten so der Stigmatisierung und Diskriminierung entgegen, die ihre Kultur seit jeher erfahren hat. Als Kuratorinnen, Kuratoren, Künstlerinnen, Künstler, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bestimmen sie selbst das Bild. Das soll die Auseinandersetzung mit einem reichen, oft unbekanntem kulturellen Erbe fördern. Im RomArchive wird es nun erstmals systematisch dokumentiert, analysiert und aktiv weitergeschrieben.

Redakteur: Seibt, Anna

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1543

20.10 Das Feature

Mit Coburg hab ich Politik gemacht
Eine Stadt als Experimentierkammer des Dritten Reiches
Von Brigitte Baetz
Regie: Hüseyin Michael Cirpici
Produktion: Dlf 2019

Coburg war die erste Stadt in Deutschland, die nationalsozialistisch regiert wurde - und das schon vor 1933. Hier erprobten NSDAP und SA die Strategien und Gemeinheiten, die später im Dritten Reich erfolgreich sein sollten: Herrschaft durch Gewalt, Ausgrenzung der Juden, Übergriffe gegen Andersdenkende. „Mit Coburg habe ich Politik gemacht“, erklärte Reichskanzler Hitler zum 15. Jahrestag seines ersten Besuches in der kleinen Stadt in Oberfranken. „Nach diesem Rezept haben wir im ganzen Reich der nationalsozialistischen Idee die Bahn frei gemacht und damit Deutschland erobert.“ Die Weimarer Republik ließ es geschehen.

1929 erlangte die NSDAP im Coburger Stadtrat die absolute Mehrheit. Eine jahrelange Schmutzkampagne gegen den jüdischen Unternehmer Abraham Friedmann hatte bei der Mobilisierung der Wählerschaft geholfen. Herzog Carl Eduard, ein Enkel Königin Victorias, zeigte sich als einflussreicher NS-Aktivist, die evangelische Kirche als willige Unterstützerin der NS-Bewegung. Warum das rechte Gedankengut gerade in Coburg auf fruchtbaren Boden fiel und wie die Geschichte der Stadt auch heute noch ihre Spuren in der Enkelgeneration hinterlassen hat, erzählt Brigitte Baetz.

Redakteur: Klopp, Tina

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541

Sonntag, 10. Februar 2019

20.05 Freistil

„Ich bin bloß ein Clown, warum haben sie Angst vor mir?“
Der Satiriker Bassem Youssef und die Revolution in Ägypten
Von Christian Lerch
Regie: der Autor
Produktion: ORF 2018

Die Lügen und Widersprüche des Mubarak-Regimes waren eine reichhaltige Quelle für den Satiriker Bassem Youssef, erst auf YouTube, dann einige Monate später im Hauptabendprogramm des ägyptischen Fernsehens. Mehr als 30 Millionen Zuschauer lachten befreit auf, wenn Bassem in seiner Show Al-Bernameg, die Lügen des Präsidenten, von Politikern oder der Medienelite offenbarte. Doch nach dem Militärcoup unter der Führung des Generals Abdel Fattah el-Sisi wurde schnell klar, dass Bassem zu erfolgreich und für die Armeeführung zu einem Problem geworden war. 2014 war Bassem Youssef gezwungen, in einer Nacht-und-Nebel-Aktion aus Ägypten zu fliehen und lebt seitdem im US-Exil.

Bemerkung: P50212 - Übernahme ORF vom 02.06.2018

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 12. Februar 2019

19.15 Das Feature

"Oleg Transport"
Der Fall Senzow und die Annexion der Krim
Von Inga Lizengevic
Regie: die Autorin
Produktion: Dlf/RBB 2019

Als Russland im Februar 2014 die Krim besetzt, sitzen Tausende ukrainische Soldaten fest. Der Regisseur Oleg Senzow hilft, sie zu versorgen und organisiert ihre Ausreise. Im Mai 2014 wird er nach Russland verschleppt, zum russischen Staatsbürger erklärt und zu 20 Jahren Lagerhaft verurteilt. Die russische Annexion der Krim wird in nicht einmal vier Wochen vollzogen. Die Aktion verläuft scheinbar unspektakulär, ohne größere Gewaltanwendung und scheinbar ohne nennenswerte Opfer. Quasi über Nacht werden rund zwei Millionen ukrainische Krimbewohner zu Russen. Nicht alle sind damit einverstanden. Der in Simferopol geborene ukrainische Filmregisseur Oleg Senzow ist der wohl bekannteste Gegner der Annexion. Im Mai 2018, kurz vor der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland, tritt er in einen Hungerstreik. Er will vor den Augen der Weltöffentlichkeit für die Freilassung der ukrainischen politischen Gefangenen aus russischen Gefängnissen demonstrieren. Zunächst ohne Erfolg.

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385

Freitag, 15. Februar 2019

19.15 Mikrokosmos - Die Kulturreportage

Leben und Sterben im Hospiz
Von Jakob Schmidt

Wer in ein Hospiz einzieht, hat die Gewissheit, dass sein Leben bald enden wird. Hier geht es nicht mehr um medizinische Behandlung, sondern darum, die noch bleibende Zeit so angenehm und würdevoll wie möglich zu verbringen. Wie verbringen die Gäste ihre letzten Tage, was treibt sie um? In einem Hospiz werden nur Menschen aufgenommen, bei denen keinerlei Hoffnung auf Heilung mehr besteht - die Ärzte sagen, sie seien austherapiert. Haupt- und ehrenamtliche Sterbebegleiter, Palliativmediziner und Seelsorger begleiten diese Menschen durch den letzten Abschnitt ihres Lebens. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt wenige Wochen. Unser Reporter ist Ende 20, hat sich noch nicht oft mit dem Tod befasst. Aber der Tod betrifft jeden von uns und nicht nur alte Menschen. Wie sieht also der Alltag von Menschen aus, die keiner Zukunft mehr entgegen blicken? Haben sie noch Wünsche? Was bedeutet das ständige Abschiednehmen für die Mitarbeiter? Und ist das Leben in einem Hospiz nur traurig und erdrückend oder gibt es auch im Angesicht des Todes Spaß und Freude? Zu guter Letzt bleibt die Frage nach unserer Kultur des Sterbens: Haben wir einen guten Weg gefunden, mit dem Tod umzugehen? Wie machen das andere Kulturen? Eine Reportage von einem Ort, an dem das Sterben als ein Teil des Lebens begriffen wird.

Redakteur: Seibt, Anna

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1543

20.10 Das Feature

Bollywood räumt auf
Wie Indiens #MeToo den Wandel der Gesellschaft vorantreibt
Von Lena Töpler
Produktion: Dlf 2019

#MeToo ist in Indien angekommen. Als sich Ende 2018 öffentliche Anschuldigungen auf Twitter häuften, entfachte das im ganzen Land eine bislang unbekannte Diskussion über Machtverhältnisse und die Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen. Die Anschuldigung einer Tänzerin, der Tweet einer Künstlerin und die detailreiche Schilderung eines sexuellen Missbrauchs. „Wenn der richtige Moment gekommen ist, kann ihn nichts mehr aufhalten“, sagt Bollywood-Reporter Ankur Pathak. Sein Artikel sorgte binnen weniger Tage für die Auflösung einer einflussreichen Produktionsfirma. Bald gingen die Vorwürfe über die Filmindustrie und die städtische Mittelschicht hinaus. Was bedeutet das Gespräch über sexuelle Übergriffe in einer Gesellschaft, die Sexualität tabuisiert? In der Klassen- und Kastenzugehörigkeit mehr Einfluss auf das Zusammenleben haben als individuelle Wünsche? In einem Land, in dem die Filmschmiede Bollywood noch immer festlegt, wie Männer und Frauen und Romantik zusammen gehören.

In diesem Feature kommen Betroffene und Aktivisten zu Wort: Die Autorin Mahima Kukreja etwa, die schlaflose Nächte verbringt, nachdem sie einen Kollegen der Belästigung beschuldigt hat. Der Redakteur Jaideep Giridhar, der versucht, die Verhaltensmuster der Täter zu beschreiben. Der Sozialarbeiter Pravin Thote, der in Workshops mit jungen Männern arbeitet. Die Filmemacherin Paromita Vohra, die eine Webseite unterhält für Sexgeschichten aus dem Alltag.

Redakteur: Klopp, Tina

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541

Sonntag, 17. Februar 2019

20.05 Freistil

Auf Sand gebaut
Der Spielplatz zwischen Utopie und Dystopie
Von Susanne Luerweg und Sabine Oelze
Regie: Uta Reitz
Produktion: Dlf 2019

Der Spielplatz ist ein Nebenprodukt der industrialisierten Stadt des 20. Jahrhunderts. In ihm konzentrieren sich wie kaum anderswo Vorstellungen zu Erziehung und Kindheit, zu Stadtplanung und öffentlichem Raum, zu Architektur und Kunst und zu Kreativität und Kontrolle. Wie sieht der ideale Spielplatz der Zukunft aus? Als öffentlicher Ort ist der Spielplatz auch ein Imagefaktor. Er ist nicht nur Sehnsuchtsort für Kinder, sondern auch ein Laufsteg für die Helikopter-Eltern von heute. Spielplätze sind zu Aushängeschildern der Städte geworden. An ihnen lässt sich ablesen, wie viel Geld die Viertel haben, in denen sie entstehen. Die Autorinnen verbringen 24 Stunden auf einem Spielplatz und treffen Architekten, Stadtplaner, Blogger, Wissenschaftler, Eltern - und Kinder.

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 19. Februar 2019

19.15 Das Feature

70 Jahre Grundgesetz
Männer und Frauen sind gleichberechtigt
Der Kampf um Grundgesetzartikel 3, Absatz 2
Von Gudula Geuther
Regie: Karin Beindorff
Produktion: Dlf 2009

„Männer und Frauen haben grundsätzlich die gleichen staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten.“ So hätte der Parlamentarische Rat den Gleichberechtigungssatz im Grundgesetz formuliert - kaum mehr als das Wahlrecht für Frauen. Der Rechtsanwältin und hessischen SPD-Landtagsabgeordneten Elisabeth Selbert genügte das nicht. Sie forderte die Umgestaltung des gesamten Zivilrechts. Trotzdem dauerte es fast 20 Jahre, bis die offenkundigsten Ungleichheiten aus dem Familienrecht getilgt waren. Bis Ende der 60er-Jahre mussten Frauen ihren Mann um Erlaubnis bitten, wenn sie arbeiten wollten, Männer konnten den Arbeitsplatz ihrer Frau kündigen und ihr Geld verwalten. In der Erziehung der Kinder konnten Väter erst nach weiteren rechtlichen Auseinandersetzungen nicht mehr das letzte Wort beanspruchen. Heute steht in der Verfassung: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ Darüber, ob Männer und Frauen tatsächlich gleichberechtigt sind, gehen die Meinungen auseinander.

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385

Freitag, 22. Februar 2019

20.10 Das Feature

Being Günter Brus
Versuch einer radikalen Aktion
Von Thomas von Steinaecker
Regie: Claudia Kattanek
Produktion: Dlf 2017

Das Werk des Aktionskünstlers Günter Brus umfasst eine auf den ersten Blick verstörende Welt: In den 60er-Jahren experimentierte der Österreicher mit Körper-Aktionen. Mal spazierte er schwarzweiß bemalt durch Wien, mal urinierte und onanierte er öffentlich, mal versuchte er, sich selbst zu zerreißen. Seine Performances waren in seiner Heimat stets begleitet von einem Sturm der Entrüstung; für seine legendäre ‚Uni-Ferkelei‘ wanderte er sogar ins Gefängnis - und floh schließlich nach Westberlin, wo er der Körperkunst abschwor und sich der Malerei und Schriftstellerei widmete.

Was bewegte Brus damals zu seinen Aktionen? Haben sie uns noch etwas in unserer Gegenwart zu sagen, in der jeder Mensch im Internet zum Performer geworden ist, und uns nichts mehr schockieren kann? Der Schriftsteller Thomas von Steinaecker wagt die Probe aufs Exempel: Er will eine eigene Aktion entwickeln, assistiert von niemandem anders als Günter Brus selbst. Ein Experiment mit akustisch wie existenziell ungewissem Ausgang. Mit Günter Brus, Peter Weibel, Gerhard Rühm, Teresa Präauer und anderen.

Redakteur: Klopp, Tina

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541

Sonntag, 24. Februar 2019

20.05 Freistil

„O Captain! My Captain!“
Wir casten uns die tollsten Lehrer
Von Florian Felix Weyh
Regie: Philippe Bruehl
Produktion: Dlf 2016

Wegen der Schulpflicht sind Lehrer wie Gefängniswärter: Ihr Ruf ist miserabel, man hat sie sich nicht ausgesucht. Von schlechten Lehrern kann jeder berichten, von ungerechten Machtmenschen, Langweilern und desinteressierten Bildungsvollzugsbeamten. Wir aber drehen den Spieß um und casten uns die tollsten Lehrer. Was macht sie aus? Ihre Empathie und Toleranz bis hin zur Kumpelhaftigkeit, wie es sich Schüler ersehnen? Die Fähigkeit, Kinder reibungslos zu einem Superschulabschluss zu lotsen, wie es Eltern vorschwebt? Doch vielleicht finden wir den allertollsten Lehrer gar nicht in der Schulzeit, sondern daneben oder danach. Vielleicht ist er Fahr-, Reit-, Yogalehrer oder er lehrt an der Universität des Lebens.

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 26. Februar 2019

19.15 Das Feature

Die dünne Haut der Erde
Warum Bauern den Boden unter ihren Füßen verlieren
Von Nora Bauer
Regie: die Autorin
Produktion: Dlf/SR 2019

2011 und 2018: extreme Trockenheit in Mecklenburg-Vorpommern. 2017: extreme Niederschläge in Schleswig-Holstein. Im ersten Fall wurde die Ackerkrume einfach weggeblasen, im zweiten Fall stand das Wasser wochenlang kniehoch auf den Feldern. Die Ernten waren jeweils schlecht. Und schuld daran war nicht das Wetter. So gegensätzlich die beiden Naturereignisse auch scheinen mögen, bilden sie nach Meinung von Naturschützern dieselbe Problemlage ab: Humusschwund als Folge industrieller Bearbeitung - Monokulturen, zu schweres Gerät, fehlende Fruchtfolgen, chemische Dünger, großzügiger Einsatz von Herbiziden und Insektiziden. Die Böden sind den Wetterkapriolen nicht mehr gewachsen. Viele Bauern müssen Ackerboden nachkaufen. Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner will bis Herbst 2019 eine umfassende Ackerbaustrategie vorstellen. Die Autorin besichtigt die Lage vor Ort und fragt, warum Landwirte mit der kostbaren Humusschicht sorglos umgehen.

Redakteur: Bajohr, Ulrike

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503